

Carinthia II	171./91. Jahrgang	S. 235–250	Klagenfurt 1981
--------------	-------------------	------------	-----------------

Sieben Jahre vogelkundliche Beobachtungen an der Drauschleife östlich von Villach (Stausee Rosegg, 1974–1980)

Von Siegfried WAGNER

Mit 5 Abbildungen

Zusammenfassung: Der Bereich der Drauschleife des Rosegger Stausees wurde vom Verfasser von 1974 bis 1980 an 309 Besuchstagen kontrolliert, und dabei wurden die anwesenden Vogelarten aufgezeichnet. Von den 70 behandelten Arten wurden Haubentaucher, Zwergtaucher, Stockente, Teichhuhn und Eisvogel als Brutvögel nachgewiesen. Zwergdommel und Flußuferläufer haben höchstwahrscheinlich hier gebrütet, und der Flußregenpfeifer brütet in der Kiesgrube 2 km vor der Drauschleife. Von den übrigen 62 Arten sind die genauen Daten angeführt oder bei häufigem Vorkommen die Beobachtungs- und die Individuensumme sowie der größte beobachtete Trupp genannt. Die Anzahl der rastenden Wasser- und Sumpfvögel hat sich durch den Stausee dem vorher bestehenden Flußlauf gegenüber vergrößert, wenn auch, landschaftlich bedingt, niemals ein Vogelparadies wie an den Innstauseen, entstehen wird. Um den Stausee für Brutvögel attraktiver zu machen, müßten die glatten Betonufer, wie bereits vom Naturschutzbund angeregt, angeschüttet und bepflanzt werden. Ein großer Teil der Wasservögel hält sich derzeit meist im Seichtwasserbereich nach der Drauschleife auf; dieser Rastplatz wird vermutlich verschwinden, wenn der „Durchstich“ südlich der Schleife von den Österreichischen Draukraftwerken fertiggestellt sein wird (derzeit in Bau). Weiters bleibt zu hoffen, daß der ganze Bogen des Nordufers unberührt bleibt, da sonst innerhalb der Drauschleife für die nahrungsuchenden Wasservögel keine Ruhe mehr gegeben wäre und es keinen Sinn hätte, hier ein „Vogelschutzgebiet“ zu proklamieren.

EINLEITUNG

Im August 1971 wurde der Stausee Rosegg offiziell eröffnet und mit dem Aufstau im oberen Bereich, vor allem im Draubogen unter dem Schloß Wernberg, eine große ruhige Wasserfläche geschaffen. Meine Beobachtungen beginnen hier im April 1974. Vor dieser Zeit gibt es leider keine ornithologischen Aufzeichnungen, doch lassen die ökologischen Veränderungen in den letzten sieben Jahren (1974–1980) erkennen, daß sich die Situation für durchziehende Wasser- und Sumpfvögel stark verbessert hat.

Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die Bildung von Schlamm­bänken und in deren Folge hängengebliebenes Treibholz nach Hochwasser. Diese bis dahin fehlenden Rast- und Nahrungsplätze ermöglichten es erst vielen Vögeln, hier zu verweilen.

DER ROSEGGER STAUSEE

Geographische Breite: $46^{\circ}35'$ – $46^{\circ}37'$ N; geographische Länge: $13^{\circ}55'$ – $13^{\circ}59'$ E; Meereshöhe: 488 m; durchschnittliche Breite: 250 m; größte Breite im Drauknie: 400 m (Halbinselspitz – Nordufer) – Abb. 1. Länge: Ca. 8 Flußkilometer; davon aber nur 3 bis 4 km im Bereich der Drauschleife bis etwa Höhe Gottestal vogelkundlich wichtig. Wassergüteklasse: III, Kärntner Naturschutzblätter (1976). Ufer: Im Norden der Schleife, an beiden Seiten der Halbinsel und im Süden nach der Schleife, an beiden Seiten der Halbinsel und im Süden nach der Schleife bewaldete Steilufer. Am linken Flußufer im Osten der Schleife durchgehend fast 3 km Betonmauer. Die einzige Flachuferstelle mit etwas Seggen und Rohrkolben gibt es auf dem Halbinselspitz der Drauschleife. Zu beiden Seiten dieser Landzunge gab es Anfang der siebziger Jahre unter Wasser stehende Erlen und Fichten, die derzeit leider schon abgestorben und fast verschwunden sind. Die Schlamm­bänke im Norden, im Osten und nach der Schleife sind je nach Wasserstand sichtbar oder wenige Zentimeter unter Wasser, alle vegetationsfrei. Die langgestreckte, mehrmals unterbrochene Schlamm­bank im Westen hat sich zu einer Insel entwickelt und ist im Sommer bereits stark bewachsen (Seggen, Binsen, verschiedene andere Gräser und auch Weiden) – Abb. 2.

Eisbedeckung: Im Beobachtungszeitraum war der Stausee im Bereich der Schleife nur einmal völlig zugefroren (1978/79). Trotzdem hielten sich auf dem Eis z. B. am 8. Jänner 1979 29 Höckerschwäne, 40 Stockenten und 2 Tafelenten auf. In den übrigen Wintern bildeten sich stets mehr oder weniger große Eisflächen im Westen am linken Ufer, im Osten der Halbinsel und nach der Schleife am linken Ufer.



Abb. 1: Drauschleife, Blick nach Westen. – Links die Halbinsel.

ARBEITSMETHODE/DATENMATERIAL

Meine Kontrollgänge fanden in unregelmäßigen Zeitabständen zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter statt. Dabei konnte ich die Erfahrung machen, daß bei Regen- oder Schneefällen häufig die Arten- oder Individuenzahl der anwesenden Wasser- und Watvögel größer war als bei schönem Wetter, wo diese vermutlich über unser Gebiet hinwegziehen, ohne hier zu rasten. Bei 309 Besuchen von 1974 bis 1980 verbrachte ich mindestens 500 Stunden an der Drauschleife.

Die Kontrollen im Laufe der Monate in den sieben Jahren:

	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Summe
1974	–	–	–	6	3	1	3	2	1	3	3	1	23
1975	2	1	6	16	15	4	10	7	8	10	2	5	86
1976	4	5	8	12	3	2	5	6	6	5	1	3	60
1977	2	5	6	6	2	–	1	–	2	2	2	1	29
1978	1	2	4	3	5	–	1	2	10	11	9	5	53
1979	4	7	6	3	5	–	1	4	3	3	2	5	43
1980	2	2	1	1	1	1	–	1	1	2	1	2	15
Summe	15	22	31	47	34	8	21	22	31	36	20	22	309

Außer diesen Daten habe ich noch Beobachtungen von Herrn Jakob ZMÖLNIG, Molzbichl, und Herrn Dipl.-Ing. ZACHARIAS, Villach, in die Arbeit aufgenommen, wobei jeweils der Name des Beobachters hinter der Meldung aufscheint. Ich möchte diesen Herren herzlich danken.

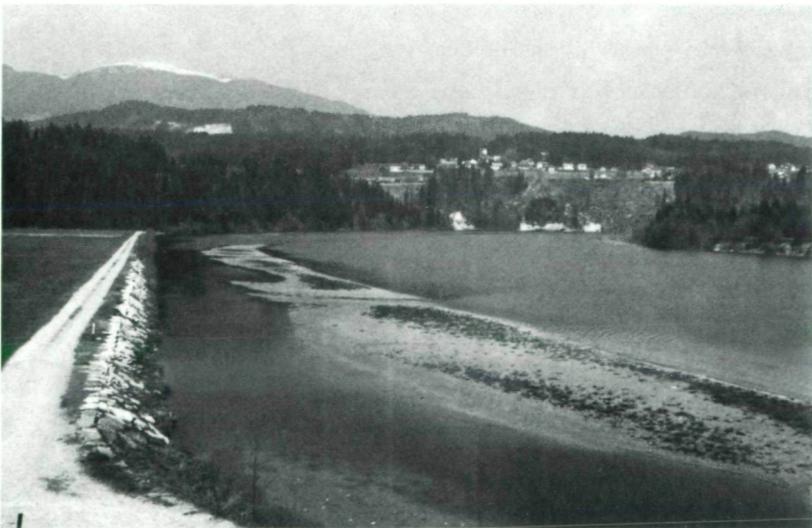


Abb. 2: Schlammbank im Westen der Drauschleife.

Bei Arten, die häufig vorkommen, folge ich in der Darstellung BEZZEL (1978). Beobachtungssumme bedeutet die Anzahl der Tage, an denen diese Vogelart pro Monat festgestellt wurde, Individuensumme ist die Anzahl der Art an diesen Tagen zusammen, und der größte Trupp ist die Anzahl der Vogelart an einem Tag hier an der Drauschleife.

BEOBSCHTETE VOGELARTEN

Behandelt werden nur Wasser- und Sumpfvögel, Fischadler, Weihen, Eisvogel und Uferschwalbe.

Prachtaucher (*Gavia arctica*)

Im Gegensatz zu anderen Kärntner Gewässern (WRUSS 1973) keine Beobachtung im Frühjahr.

Jeweils einzelne Exemplare am 17., 20., 28. Oktober und 4. November 1975, 31. Oktober 1976, 23. und 27. Oktober und 20. Dezember 1978, 4. Dezember 1980.

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)

Einmalige Brut mit 4 Jungen im Jahre 1976 innerhalb der Drauschleife. Sonst Durchzügler. Größte Trupps, wenn die Brutplätze an den Seen noch zugefroren sind.

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Beobachtungssumme	1	17	21	17	4	1	3	12	22	19	2	6
Individuensumme	1	122	154	37	5	1	16	30	31	28	2	6
Größter Trupp	1	20	30	3	2	1	6	6	3	3	1	1

Die Zahlen im Juni/Juli betreffen die Brut 1976.

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*)

Durchzügler zwischen 12. August und 29. Oktober. Einzige Frühjahrsbeobachtung: 1 Exemplar im Brutkleid am 13. April 1977.

	Aug.	Sept.	Okt.
Beobachtungssumme	4	10	5
Individuensumme	5	24	6
Größter Trupp	2	10	2

Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*)

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. 1974 und 1975 Brut mit mindestens 1 bis 2 Jungen innerhalb der Drauschleife.

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Beobachtungssumme	9	16	25	20	8	-	2	9	24	34	19	22
Individuensumme	67	146	420	179	10	-	5	81	589	663	262	192
Größter Trupp	26	30	57	30	2	-	4	30	50	50	30	26

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)

Durchzügler Mitte April und im Herbst.

16.–20. Oktober 5 Exemplare, 25. Oktober 2 und 27. Oktober 1975 1 Exemplar; 16. April 1976 1 Exemplar, 14. und 16. April 1978 je 2 Exemplare; 17. April 1979 1 Exemplar und am 11. November 1980 5 Exemplare.

Graureiher (*Ardea cinerea*)

Durchzügler, meist zwischen März und September. 1975 dürfte es im Bereich der Drauschleife einen Brutversuch gegeben haben. (1979 wurde weiter flußabwärts bei Maria Elend/Selkach erfolgreich gebrütet).

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Beobachtungssumme	1	-	5	7	3	5	1	3	5	3	-	-
Individuensumme	3	-	12	10	3	6	2	6	12	6	-	-
Größter Trupp	3	-	6	3	1	2	2	3	4	4	-	-

Purpureiher (*Ardea purpurea*)

Einzige Beobachtung an der Drauschleife: 26. April 1976 1 durchziehendes Exemplar.

Rallenreiher (*Ardeola ralloides*)

Am 27. Mai 1975 rastete 1 Exemplar im Prachtkleid auf Erlen auf dem Halbinselspitz. Es war nicht beringt und voll flugfähig. Nach WRUSS (1973) erste Beobachtung seit 1965.

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)

Am 4. September 1975 1 Jungvogel auf dem Halbinselspitz. Auf einem fast waagrechteten Erlenstamm fand ich im Seichtwasser, 15 cm über dem Wasserspiegel, ein Nest aus Zweigen und Halmen mit einem Durchmesser von ca. 30 cm, einige Zweige länger. Ich vermute, daß es sich dabei um ein Zwergdommelnest gehandelt hat. Am 6. September hielten sich hier 2 Jungvögel oder 1 Weibchen und 1 Jungvogel auf. Keine weiteren Beobachtungen.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

22. Juli 1975 1 Exemplar nahrungssuchend neben dem Damm, Höhe Gottestal, und 13. April 1979 1 Exemplar kreisend und nach Westen weiterziehend.

Höckerschwan (*Cygnus olor*)

Jahresvogel, aber keine Brut. 1974 1 bis 4 Exemplare, ab 1975 bis 1978 ständig zunehmend. Derzeit stagniert der Bestand. Die Zunahme ist durch das Futterangebot der Schlammränke und Seichtwasserstellen zu erklären. Die Wasservogelzählungen Anfang der siebziger Jahre zeigen am Wörther See die Anzahl von Schwänen, die jetzt hier am Stausee zu finden ist, WRUSS

(1973). Wenn im Herbst die Familien von ihren Brutplätzen zu den Ansammlungen von Nichtbrütern (noch nicht geschlechtsreife Schwäne) stoßen, lösen sich diese langsam auf, die Zahl verringert sich. Im Sommer sind nur einzelne Exemplare anzutreffen.

Die Maxima im Frühjahr und Herbst der sieben Beobachtungsjahre:

Frühjahr–Herbst			Frühjahr–Herbst		
1974	4	2 Exemplare	1978	48	52 Exemplare
1975	9	17 Exemplare	1979	25	43 Exemplare
1976	23	36 Exemplare	1980	42	46 Exemplare
1977	23	39 Exemplare			

Seitens der Jäger und Fischer werden bereits Stimmen laut, man solle diesen Schwanenbestand reduzieren. Ich möchte hier aber festhalten, daß sich der Brutbestand, also die Anzahl der brütenden Schwäne, im Raum Villach in diesem Beobachtungszeitraum nicht vermehrt hat.

Graugans (*Anser anser*)

Von Jägern werden öfter Gänse gesehen, diese sind jedoch mangels genauer Artenkenntnis nicht zuzuordnen.

Einzig eigene Beobachtung: Am 16. April 1980 1 Exemplar der westlichen Rasse (*Anser anser anser*) rastend und fliegend in der Drauschleife. Nach ROKITANSKY (1964) handelt es sich bei Graugänsen in Kärnten stets um die westliche Rasse, während die Brutvögel des Neusiedler Sees der östlichen Rasse angehören.

Saatgans (*Anser fabalis*)

Von Mitte Jänner bis mindestens 17. März 1979 hielt sich 1 Exemplar am Stausee bei Graschitz auf.

Brandgans (*Tadorna tadorna*)

Einzig Beobachtung: Vom 15. bis 24. Dezember 1979 1 Exemplar. Es hielt sich meist am Rande einer Stockentengruppe nach der Schleife auf.

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Brutvogel. Im April meist 50 bis 80 Exemplare, später aber nicht mehr als 10 bis 15 führende Weibchen am ganzen Stausee. (Von Jägern auf der Halbinsel aufgestellte Nisthilfen wurden nicht angenommen.) Früheste Beobachtung eines führenden Weibchens: 1. Mai 1974, 6 Junge. Zur Mauser Ansammlung innerhalb der Drauschleife bis zu 300 Exemplaren (28. August 1976). Im Jänner bis zu 270 (14. Jänner 1978).

Schnatterente (*Anas strepera*)

24., 26. und 29. März 1976 je 4 Männchen und 3 Weibchen, 1. April 5 Exemplare, 16. und 17. April je 1 Paar. 22. März 1978 1 Männchen und 25. März 4 Männchen. Keine Herbstbeobachtung.

Pfeifente (*Anas penelope*)

1975 sechs Wochen hindurch 1 bis 5 Männchen anwesend: 27. März 2, 28. März 3, 29. März 2, 4. April 3, 5., 8. und 12. April je 4, 13. April 5, 15. April 4, 18., 21. und 22. April je 3 und 25. April bis 7. Mai je 1. Am 7. April 1976 17 Exemplare im Flug, 9. April 2 Männchen, 16. April 1 Männchen und 26. April 1 Paar. Keine Herbstbeobachtung.

Krickente (*Anas crecca*)

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast (August–April).

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Beobachtungssumme	6	10	16	8	-	-	-	2	4	3	6	6
Individuensumme	49	52	84	25	-	-	-	3	13	8	17	27
Größter Trupp	9	11	14	5	-	-	-	2	5	4	6	10

Knäkente (*Anas querquedula*)

Regelmäßiger Durchzügler im Frühjahr (März–Mai; Ausnahme 6. Juni 1974 2 Männchen und 1 Weibchen).

	März	Apr.	Mai
Beobachtungssumme	16	25	2
Individuensumme	163	235	2
Größter Trupp	20	37	1

Spießente (*Anas acuta*)

Unregelmäßiger Durchzügler im Spätwinter/Frühjahr.

5. und 25. April 1975 je 1 Männchen; 27. Februar und 10. März 1976 je 1 Männchen, 20. März 3 Männchen und 5 Weibchen, 24. März 3 Paare, 26. März 8 Exemplare, 29. März 6 Exemplare, 1. April 8 Exemplare, 7. April 8 Paare und 9. April 6 Exemplare; 12., 22. und 25. März 1978 je 3 Männchen und 5 Weibchen und 5. April 6 Exemplare. Keine Herbstbeobachtung.

Löffelente (*Anas clypeata*)

Durchzügler im Frühjahr (März–Mai).

12. April 1975 1 Männchen, 16. April und 7. Mai 1976 je 1 Männchen; 30. und 31. März 1977 je 1 Männchen; 25. März 1978 1 Paar, 5. April 2 Paare, 14. April 2 Männchen und 1 Weibchen und 16. April 2 Männchen. 31. Mai 1979 1 Männchen, 5. April 1 Paar, 11. April und 12. Mai je 1 Männchen.

Kolbenente (*Netta rufina*)

Einzige Beobachtung: 31. August bis 7. September 1978 1 Männchen in der Mauser (Färbung ähnlich Weibchen, doch leuchtend roter Schnabel). Vermutlich dasselbe Exemplar konnte bereits im Frühjahr am Mitterteich im Brutkleid beobachtet werden, WRUSS (1980).

Moorente (*Aythya nyroca*)

April 1976 1 Exemplar und 25. November 1978 2 Exemplare (beobachtet von J. ZMÖLNIG); 11. April 1979 1 Exemplar.

Reiherente (*Aythya fuligula*)

Regelmäßiger Durchzügler, Wintergast, seltener Übersommerer. Seit dem Winter 1975/76 zunehmend – Abb. 3. Zeitweise die häufigste Ente am Stausee.

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Beobachtungssumme	6	19	25	36	24	3	4	5	6	18	15	15
Individuensumme	124	4719	2439	558	186	6	13	17	39	196	738	704
Größter Trupp	54	1000	265	100	27	3	6	5	8	28	150	100

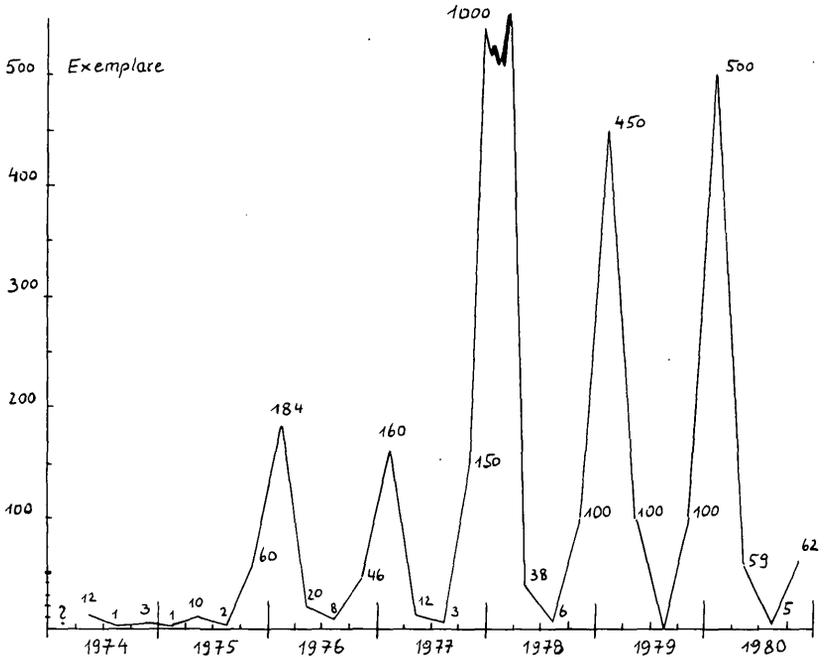


Abb. 3: Reiherente: Maxima an einem Beobachtungstag in Vierteljahres-Abschnitten.

Bergente (*Aythya marila*)

1. Mai 1974 1 Paar, 29. März und 4. April 1975 1 Weibchen, 23. Oktober 1976 1 Weibchen, 26. und 31. Oktober je 2 Weibchen; 25. November 1978 1 Weibchen (beobachtet von J. ZMÖLNIG); 19. Februar 1979 1 Weibchen, 23. Februar 2 Weibchen, 27. und 28. Februar je 1 Weibchen.

Tafelente (*Aythya ferina*)

Regelmäßiger Durchzügler, Überwinterer, seltener Sommergast. Mit Reiher- und Stockente die häufigste Ente am Stausee. Seit dem Winter 1975/76 zunehmend – Abb.4.

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Beobachtungssumme	9	19	30	32	21	-	3	7	17	26	16	13
Individuensumme	307	2870	2299	397	71	-	5	28	403	1158	1374	769
Größter Trupp	108	300	327	40	12	-	3	7	164	290	310	194

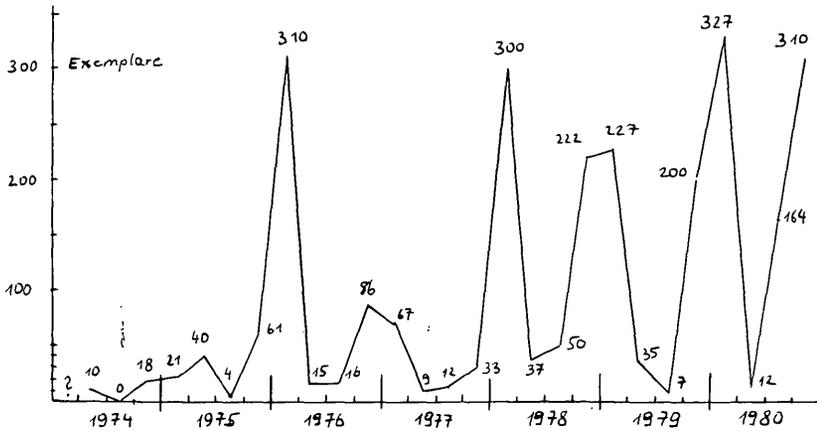


Abb. 4: Tafelente: Maxima an einem Beobachtungstag in Vierteljahres-Abschnitten.

Samtente (*Melanitta fusca*)

23. März 1977 2 Weibchen; 20. Dezember 1978 2 Männchen, 27. und 30. Dezember je 1 Männchen.

Schellente (*Bucephala clangula*)

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast (31. Oktober–1. Mai)

	Okt.	Nov.	Dez.	Jän.	Feb.	März	Apr.	Mai
Beobachtungssumme	1	3	11	4	15	12	6	1
Individuensumme	1	6	60	34	116	86	12	1
Größter Trupp	1	4	14	12	37	14	3	1

Eisente (*Clangula hyemalis*)

10., 11. und 14. November 1978 je 2 junge Männchen (Kopffärbung wie Weibchen, keine langen Schwanzspieße, weiße Rückenfelder); 22. Februar und 15. März 1980 je 1 Weibchen. Frau Ilse PRÄSENT und Herr Prof. Erich HABLE beobachteten 1 Männchen vom 17.–24. Februar 1980 an der Drauschleife.

Gänsesäger (*Mergus merganser*)

Durchzügler (November–April). Ab 1979 starke Zunahme.

4. Februar 1976 1 Männchen, 22. November, 1. und 27. Dezember je 1 Exemplar; 8. und 11. März 1977 je 1 Weibchen; 20. Februar 1978 1 Männchen und 2 Weibchen, 25. Februar 1 Männchen und 3 Weibchen. 1979 starke Zunahme: 25. Jänner 2 Weibchen, 9. Februar 1 Männchen und 12 Weibchen, 16. Februar 2 Exemplare, 19. Februar 2 Männchen und

20 Weibchen, 23. Februar 4 Männchen und 25 Weibchen, 28. Februar 1 Männchen und 12 Weibchen, 3. März 2 Männchen und 16 Weibchen, 9. März 3 Männchen und 22 Weibchen, 17. März 4 Exemplare, 21. November 1 Weibchen. 14. Jänner 1980 1 Männchen, 20. und 22. Februar je 14 Exemplare (5 Männchen), 15. März 3 Männchen und 15 Weibchen und 16. April 1 Weibchen.

Mittelsäger (*Mergus serrator*)

16. November 1 Weibchen, 18. und 24. Dezember 1974 je 1 Weibchen; 17. Mai und 27. Oktober 1978 je 1 Weibchen (oder junge Männchen, diese sind im Feld nicht zu unterscheiden!).

Fischadler (*Pandion haliaetus*)

Am 27. September 1978 rastete zwischen 12 und 13 Uhr 1 Exemplar auf einer abgestorbenen Fichte auf dem Halbinselspitz, ohne zu jagen. Es öffnete nur zweimal die Schwingen, um sich zu schütteln (es regnete). Nach ZMÖLNIG (1971) regelmäßiger Durchzügler im Frühjahr bei Molzbichl/Spittal, hier an der Drauschleife trotz intensiver Beobachtungen keine weiteren Meldungen; sicher spielt dabei die Wasserverschmutzung eine wesentliche Rolle.

Kornweihe (*Circus cyaneus*)

21. April 1975 1 Weibchen und 22. März 1978 1 Männchen.

Rohrweihe (*Circus seruginosus*)

Ein Filmbeleg von Herrn Dipl.-Ing. Heinz ZACHARIAS, Villach: 22. April 1980 1 Weibchen verzehrt auf der Halbinsel-Westseite einen Fisch und wird dabei von Krähen belästigt.

Wiesenweihe (*Circus pygargus*)

13. Mai 1974 und 27. April 1975 je 1 Männchen.

Wasserralle (*Rallus aquaticus*)

10. Mai 1975 1 Exemplar an der Halbinsel-Westseite. (Nächster bekannter Brutplatz bei der Villacher Kläranlage, 4 bis 5 km weiter flußaufwärts.)

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

1976 und 1977 Brutnachweise auf der Halbinsel. Sonst seltener Durchzügler im April und September/Oktobre. 1979 und 1980 keine Beobachtungen.

Blässhuhn (*Fulica atra*)

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. Fast alljährlich 2-4 Übersommerer. Keine Brut.

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Beobachtungssumme	8	21	30	23	8	2	4	8	22	27	17	19
Individuensumme	435	5262	5036	136	20	4	8	32	617	2026	1958	989
Größter Trupp	173	1000	1200	52	4	2	4	13	150	260	267	160

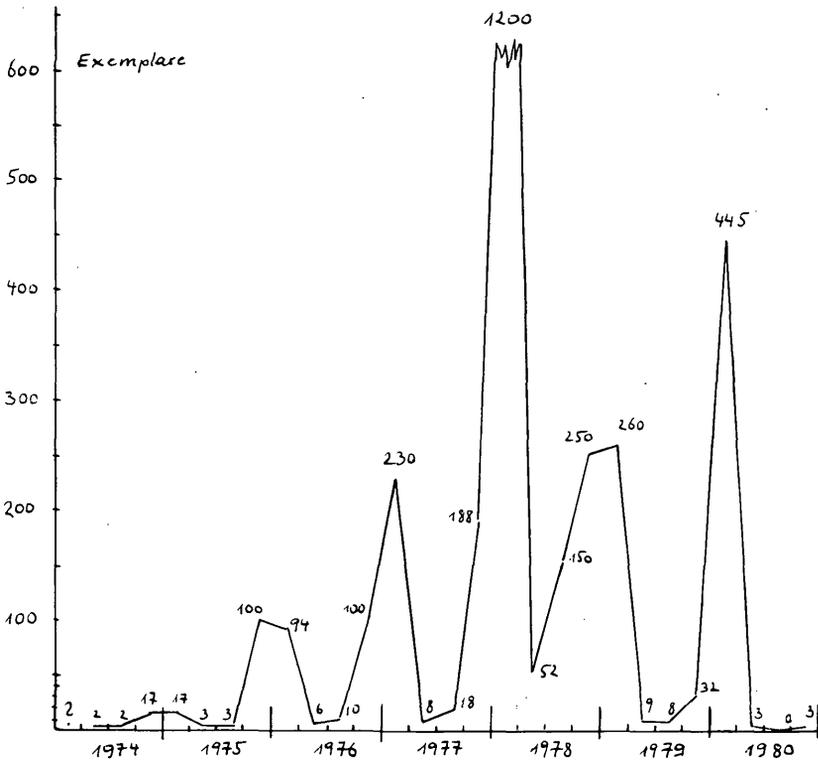


Abb. 5: Bläßhuhn: Maxima an einem Beobachtungstag in Vierteljahres-Abschnitten.

Die Zunahme des Bläßhuhns erfolgte 1 bis 2 Jahre nach dem Auftreten der Wandermuschel in Kärntens Seen (Ossiacher See im Winter 1974/75, Wörthersee ein Jahr später 1975/76, SAMPL/MILDNER (1977), WRUSS (1976). Wie das Diagramm (Abb. 5) zeigt, erfolgte die erste, noch geringe, Zunahme an der Drauschleife im Winter 1975/76, wobei die Herbstdaten im Gegensatz zu den großen Seen geringfügig höher lagen als die Spätwinter-/Frühjahrszahlen. Das absolute Maximum von 1200 Exemplaren im Februar 1978 scheint nicht nur am Zufrieren der großen Seen gelegen zu haben. AUBRECHT (1979) beobachtete nämlich das gleiche Phänomen am Attersee im Winter 1977/78. Am Ende des Beobachtungszeitraumes ist noch nicht vorauszusehen, ob das plötzliche Fehlen der Bläßhühner durch den strengen Winter oder durch das „Wiederverschwinden“ der Wandermuschel bedingt ist.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*)

Durchzügler im Mai und August bis Anfang Oktober.

13. Mai 1975 1 Exemplar; 11. Mai 1978 3 Exemplare, 7. September und 2. Oktober je 1 Exemplar; 25. August 1979 2 Exemplare (beobachtet von J. ZMÖLNIG), 27. und 28. August je 1 Exemplar und 26. September 2 Exemplare.

Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*)

Regelmäßiger Durchzügler (27. März bis 10. September). Zumindest ab 1979 Brutvogel in 1–3 Paaren in der durch den Autobahnbau entstandenen Kiesgrube zwischen St. Ulrich und St. Magdalen (2 km vor der Drauschleife). Dadurch auch im Mai, Juni und Juli unregelmäßig auf der Schlammbank im Westen der Schleife zu beobachten (z. B. im Mai 1979 4–5 Exemplare hier balzend).

Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*)

Am 26. Mai 1980 rastete 1 Exemplar auf steckengebliebenem Treibholz und später auf dem Halbinselspitz der Drauschleife. Ich konnte diesen seltenen Gast über eine Stunde (auch im Fluge) beobachten.

Kiebitz (*Vanellus vanellus*)

Die wenigen Daten fallen in die bekannte Zugzeit: Februar bis April und Juni bis November, WRUSS (1969), zeigen aber deutlich, daß der Kiebitz für gewöhnlich einen anderen Weg nehmen muß.

17. April 1974 1 Exemplar, 18. April 1–2 Exemplare und 1. Mai 2 Exemplare; 27. Juni 1975 1 Exemplar; 5. März 1976 40 Exemplare, ohne Aufenthalt durchziehend, 10. März 7 Stück und 12. März 1 Exemplar; 21. Februar 1977 1 Exemplar; 12. März 1978 4 Stück, 25. März und 15. September je 1 Exemplar; 19. Oktober 1979 1 Jungvogel, 9. November 50 Exemplare nach Westen durchziehend; 17. Juni 1980 1 Exemplar.

Sumpfläufer (*Limicola falcinellus*)

25. und 27. August 1979 je 3 Exemplare auf der Schlammbank im Westen der Drauschleife. (Am 25. von J. ZMÖLNIG fotografiert.) Erstnachweis in diesem Jahrhundert in Kärnten!

Sichelstrandläufer (*Calidris ferruginea*)

Einzige Beobachtung: 13. Mai 1977 1 Exemplar am Betondamm nach der Schleife.

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*)

Nur 1978: 27. September 4 Exemplare, 28. September 3, 2. Oktober 4 Exemplare und 4. und 5. Oktober je 1–2 Exemplare.

Temminckstrandläufer (*Calidris temminckii*)

13. Mai 1974 3 Exemplare und 7. Mai 1975 1 Exemplar.

Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*)

19. Mai 1975 1 Exemplar; 23. Mai 1978 6 Exemplare, 7. September 4, 10. und 11. September je 7–8 Exemplare, 12. September 6, 27. September 3 Exemplare, 28. September und 3. Oktober je 1 Exemplar; 25. August 1979 3 Exemplare, 27. August 10, 28. August 8, 3. September 2–3 Exemplare, 26. September 22 Exemplare, 1. Oktober 11 Exemplare und 19. Oktober 1 Exemplar.

Sanderling (*Calidris alba*)

4. Oktober 1978 1 Exemplar. Das ist die erste Herbstbeobachtung seit KELLER (1890). Weiters 1 Exemplar am 26. September 1979.

Rotschenkel (*Tringa totanus*)

29. April 1974 1 Exemplar, 27. Juli 2 Exemplare; 13., 15. und 18. April und 7. Mai 1975 je 1 Exemplar; 25. Juli 1976 1 Exemplar.

Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*)

26. April 1975 1 Exemplar; 4. und 5. Mai 1979 je 2 Exemplare; 22. April 1980 3 Exemplare (Filmbeleg von Herrn Dipl.-Ing. H. ZACHARIAS).

Grünschenkel (*Tringa nebularia*)

Regelmäßiger Durchzügler (10. April–17. Mai und 11. Juli–27. September).

	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.
Beobachtungssumme	7	11	-	1	7	4
Individuensumme	16	22	-	1	9	5
Größter Trupp	3	4	-	1	2	2

Flußuferläufer (*Tringa hypoleucos*)

Regelmäßiger Durchzügler (5. April–29. Oktober; 1 Exemplar 22. November 1976)

	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.
Beobachtungssumme	20	19	1	8	17	16	7	1
Individuensumme	39	55	1	19	43	25	18	1
Größter Trupp	8	8	1	10	8	3	4	1

Kein Brutnachweis, doch vermute ich zwischen dem Stausee und Villach zumindest unregelmäßige Brutvorkommen.

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

Durchzügler im April/Mai. Nur eine Beobachtung auf dem Herbstzug: 1 Exemplar am 17. Juli 1975.

	Apr.	Mai	Juni	Juli
Beobachtungssumme	7	13	-	1
Individuensumme	9	39	-	1
Größter Trupp	2	8	-	1

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

Durchzügler (31. März–Mai und August).

1. Mai 1974 1 Exemplar, 13. Mai 2 und 20. Mai 3 Exemplare; 21., 22. April und 25. August 1975 je 1 Exemplar; 9., 12. und 23. April 1976 je 1 Exemplar; 31. März 1977 1 Exemplar und 5. April 3 Exemplare; 16. April 1978 2 Exemplare; 31. März, 5. April, 4. Mai 1979 je 2 Exemplare und 27. August 1 Exemplar.

Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)

Durchzügler (30. März–Mai und August/September).

25., 27., 29. und 30. April 1975 je 1 Exemplar; 15. April 1976 1 Exemplar, 24. April 2, 26. April 6 Exemplare, 7., 11., 14. und 19. September je 1 Exemplar; 30. März 1977 1 Exemplar; 16. April 1978 4 Exemplare; 5. April 1979 1 Exemplar, 4. Mai 12 Exemplare; 5. Mai 2 Exemplare; 22. April 1980 1 Exemplar (Filmbeleg von Herrn Dipl.-Ing. ZACHARIAS) und 27. August 1 Exemplar.

Uferschnepfe (*Limosa limosa*)

4. Mai 1975 1 Exemplar und 10. Mai 5 Exemplare; 9. April 1977 1 Exemplar und 25. Februar (sehr frühes Datum!) 1978 1 Exemplar.

Bekassine (*Gallinago gallinago*)

12. April und 17. August 1976 je 1 Exemplar; 5. April 1978 eine Rupfung und 16. April 1980 1 Exemplar.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

Regelmäßiger Durchzügler zu jeder Jahreszeit. (Überwintert in Villach, 6 km Luftlinie westlich der Drauschleife.) Die größten Trupps sind, wie aus der Tabelle ersichtlich, im März/April und Juni/Juli zu beobachten gewesen. Die ersten diesjährigen Jungen erschienen am 3. Juli 1975. Nächster Brutplatz Innstauseen, REICHHOLF (1972), oder Niederösterreich/Burgenland.

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Beobachtungssumme	2	7	19	21	15	5	12	10	12	23	11	4
Individuensumme	88	155	2594	2451	383	247	615	100	164	424	113	69
Größter Trupp	87	70	500	400	70	190	105	26	53	74	45	60

Zwergmöwe (*Larus minutus*)

Unregelmäßiger Durchzügler (April/Mai und August–Oktober). Späteste Beobachtung: 1. Dezember 1976 1 Exemplar.

1975 sehr starker Frühjahrszug; 4. Mai 240 Exemplare, 5. Mai 70, 6. Mai 50 Exemplare, 7. Mai 100 Exemplare. 16. und 17. Oktober je 5 Exemplare; 17. April 1976 1 Exemplar, 24. April 17 Altvögel und 1 unausgefärbtes Exemplar. 26. April ca. 10, 29. April 28 Exemplare, 13. und 17. August 1 Jungvogel, 23. und 26. Oktober je 1 Altvögel; 17. Mai 1978 3 unausgefärbte Exemplare, 5. Mai 1979 1 Altvögel und 1 unausgefärbtes Exemplar, 12. Mai 1 unausgefärbtes Exemplar und 27. August 1980 2 Exemplare.

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*)

Am 22. Juli 1975 1 Altvögel mit bereits abgefärbter Kapuze. (In der Steiermark wurde im Juli 1976 ein an der sowjetischen Schwarzmeerküste beringter Jungvogel tot aufgefunden!) Im Winter 1975/76 blieb ein Jungvogel in Villach, HAAR (1978), WAGNER (1978).

Silbermöwe (*Larus argentatus*)

Unregelmäßiger Durchzügler. Nur zweimal ausgefärbte Altvögel:

2. Juni 1975 und 17. März 1979 je 1 Exemplar. Sonst stets Jungvögel: 31. Juli 1976 1 Exemplar; 12. August 1978 4 Exemplare, 31. August 3 Exemplare, 2. September 1 Exem-

plar; 1. Februar 1979 1 Exemplar (weiter flußaufwärts, Höhe Villacher Zentralfriedhof, Anfang Februar 4-6 Exemplare), 9., 19., 23., 28. Februar und 3. März je 1 Exemplar.

Heringsmöwe (*Larus fuscus*)

1. Oktober 1979 1 Altvogel (31. Dezember 1977 1 Altvogel in Villach).

Eismöwe (*Larus hyperboreus*)

Vom 9. Februar bis 23. März 1979 hielt sich ein Jungvogel am Stausee auf, nachdem er bereits im Jänner in Klagenfurt am Metnitzstrand beobachtet und fotografiert worden war, WRUSS (1980). Für Kärnten stellt das die erste Beobachtung seit 1902 dar, KELLER (1902), für das übrige Österreich gab es je eine Beobachtung ohne Beleg in Oberösterreich und der Steiermark, und im Jänner 1958 hielt sich 1 Jungvogel in Wien auf, KEMPNY (1958). Nach verschiedenen Bestimmungsbüchern handelte es sich bei unserer Eismöwe um ein Exemplar im ersten Winter, wobei die Abbildung in TUCK/HEINZEL am treffendsten ist.

Sturmmöwe (*Larus canus*)

Seltener Durchzügler.

15. April 1974 1 Exemplar; 4. Februar 1976 2 Altvögel und 2 unausgefärbte Exemplare, 25. Juli 1 unausgefärbtes Exemplar; 11. Februar und 23. Juli 1977 je 1 unausgefärbtes und 13. April 1 altes Exemplar; 2. September 1978 1 Altvogel und 1 fast ausgefärbtes, am 29. Oktober 1 unausgefärbtes Exemplar; 4. Dezember 1980 1 Altvogel.

Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*)

Am 16. August 1975 1 Jungvogel. Anhand der deutlichen Bestimmungsmerkmale wie Nackenband, Schwingenmuster, Gabelschwanz und der Größe gegenüber einer anwesenden Trauerseeschwalbe fiel mir die Bestimmung nicht schwer.

Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*)

4. und 5. April sowie 13. Mai 1977 je 1 Exemplar.

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)

Regelmäßiger Durchzügler im April/Mai und Juli-Oktober.

	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.
Beobachtungssumme	5	15	-	3	5	4	1
Individuensumme	47	126	-	70	10	6	1
Größter Trupp	21	16	-	50	4	2	1

Weißflügelseeschwalbe (*Chlidonias leucopterus*)

7. Mai 1975 und 28. April 1977 je 1 Exemplar unter Trauerseeschwalben.

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Brutvogel innerhalb der Drauschleife. Der Brutplatz, eine Erdwand, besitzt 3 Röhren, die vermutlich abwechselnd benützt werden. Am 27. Mai 1975

lag die rechte, besetzte Röhre 170 cm über dem Wasser. Die beiden anderen liegen etwas tiefer. 1978 war der Brutplatz verwaist, 1979 und 1980 waren die Eisvögel wieder im Revier. Im Winter verlassen sie die Drauschleife, ich notierte nur je eine Beobachtung im November, Dezember und dann erst wieder im März.

Uferschwalbe (*Riparia riparia*)

Regelmäßiger Durchzügler zwischen 8. April und 13. Mai in geringer Zahl, meist um 10 bis 20 Exemplare (Rauch- und Mehlschwalbe ziehen in Hunderten und Tausenden durch). Am 11. Juni 1976 noch 1 Exemplar. Der Rückzug erfolgt zwischen 9. August bis Anfang Oktober. Am 4. Oktober 1978 noch 50 Exemplare, am 6. und 9. noch je eine Schwalbe.

LITERATUR

- AUBRECHT, G. (1979): Die Wasservögel des Attersees 1977 und 1978. – Jb. OÖ. Mus. Ver., Bd. 124/I. Linz.
- BEZZEL, E., und LECHNER, F. (1978): Die Vögel des Werdenfelser Landes. Kilda Verlag, Greven.
- HAAR, H. (1978): Beachtenswerter Ringfund einer Schwarzkopfmöwe in der Steiermark. *Egretta*, 21:73 und 74.
- KELLER, F. C. (1890): *Ornis Carinthiae*, Klagenfurt.
- KEMPNY, O. (1958): Fehlfärbung einer Reiherente; Eismöwe im Wasserpark. *Vk. Nr. Öst.* 8,4.
- REIGHOLF, J. (1972): Die Bedeutung der Stauseen am unteren Inn für den Wasservogelbestand Österreichs. *Egretta*, 15:21–27.
- ROKITANSKY, G. (1964): *Catalogus Faunae Austriae*, Teil XXIb, Aves. Wien.
- SAMPL, H., und MILDNER, P. (1977): Die Wandermuschel (*Dreissena*) seit 1974 im Wörthersee. *Carinthia II*, 167./87.:335 und 336.
- TUCK, G., & HEINZEL, H. (1978): *Seabirds of Britain and the World*. Collins, London.
- WAGNER, S. (1978): Schwarzkopfmöwe überwintert in Villach. *Egretta*, 21:26 und 27.
- WRUSS, W. (1967): Vogelkundliche Beobachtungen am Völkermarkter Stausee. *Carinthia II*, 157./77.:183–187.
- (1969): Der Kiebitz in Kärnten. *Carinthia II*, 159./79.:150–153.
 - (1973): Die Sumpf- und Wasservögel in Kärnten. *Carinthia II*, 163./83.:531–582.
 - (1980): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 1979. *Carinthia II*, 170./90.:325 und 326.
 - Internationale Wasservogelzählungen in „Kärntner Naturschutzblätter“; seit 1973.
- WEISSERT, B. (1958): Eine Eismöwe im Wasserpark. *Vk. Nr. Öst.* 8,3.
- ZMÖLNIG, J. (1971): Verzeichnis der Vogelarten des Bezirkes Spittal an der Drau. – *Carinthia II*, 161./81.:121–131.

Anschrift des Verfassers: Siegfried WAGNER, Rennsteiner Straße 68, 9500 Villach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [171_91](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Siegfried

Artikel/Article: [Sieben Jahre vogelkundliche Beobachtungen an der Drauschleife östlich von Villach \(Stausee Rosegg, 1974-1980\)- Mit 5 Abbildungen 235-250](#)